

6./III. 1919

159

Der Wucher mit Schuhwaren. Ein Leser schreibt uns: Auf der Landstraße Hauptstraße Nr. 14 gibt es eine Filiale der Humanic, Schuhverkaufsgesellschaft G. m. b. H., in deren Auslage findet man Militärstiefel mit arabischem Stempel zum Preise von 93 Kronen, Lebergamaschen zum Preise von 78 Kronen. Im Monturdepot 4 in Kaiserebersdorf wurden diese Schuhe noch im Jahre 1918 an Offiziere um den Preis von 42 Kronen und die Gamaschen das Paar um 38 Kronen verkauft. Es wäre nun von Interesse, zu wissen, wer eigentlich wuchert, die Sachdemobilisierungskommission oder die G. m. b. H. Wie ist es möglich, daß ein Paar Schuhe, die voriges Jahr dem Staate 36 Kronen kosteten und die dieser seinen Offizieren mit 42 Kronen verkaufte, heute auf dem Umweg der Humanic auf mehr als das Doppelte kommen? Wenn die Gesellschaft wuchert, wäre es angezeigt, die betreffende Stelle aufmerksam zu machen, daß sie an die Gesellschaft nichts mehr abgibt und das Kriegswucheramt verständigt.